



158

BALLETT IM REVIER  
GELSENKIRCHEN

# EIN SOMMERNACHTSTRAUM

BALLETT VON BRIDGET BREINER



# EIN SOMMERNACHTSTRAUM

BALLETT VON BRIDGET BREINER  
NACH DER KOMÖDIE VON WILLIAM SHAKESPEARE

MUSIK VON FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY,  
DUKE ELLINGTON, CLAUDIO JACOMUCCI, UROS ROJKO,  
ALESSANDRO SBORDONI, ANTONIO CORREA, U.A.

URAUFFÜHRUNG  
31. MÄRZ 2019  
GROSSES HAUS

AUFFÜHRUNGSDAUER  
CA. 2 STUNDEN 10 MINUTEN  
PAUSE NACH DEM ERSTEN TEIL

Die Produktion wurde gefördert durch eine private Spende  
der Eheleute Sunhild und Christian Sutter, Essen.

IMPRESSUM HEFT NR. 158

HERAUSGEBER MUSIKTHEATER IM REVIER GMBH 18.19

GENERALINTENDANT MICHAEL SCHULZ

GESCHÄFTSFÜHRER TOBIAS WERNER

REDAKTION STEPHAN STEINMETZ, FLORIAN KÖNIG

GESTALTUNG AXEL GOLLOCH

DRUCK KIESS & MAKÓSSA MEDIENGRUPPE GELSENKIRCHEN

BILDNACHWEIS PROBEFOTOS VON COSTIN RADU

TITELFOTO HITOMI KUHARA, PAUL CALDERONE

Das Fotografieren sowie Ton-, Video- und Filmaufnahmen während der  
Vorstellung sind aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet.



## BESETZUNG

THESEUS/OBERON PAUL CALDERONE  
HIPPOLYTA/TITANIA BRIDGETT ZEHR/  
LUCIA SOLARI  
PHILOSTRAT/PUCK HITOMI KUHARA  
HERMIA FRANCESCA BERRUTO  
HELENA SARA ZINNA  
LYSANDER CARLOS CONTRERAS  
DEMETRIUS LOUIZ RODRIGUES  
NICK BOTTOM/PYRAMUS LEDIAN SOTO  
PETER QUINCE/PROLOG JOSÉ URRUTIA  
FRANCIS FLUTE/THISBE VALENTIN JUTEAU  
TOM SNOOT/WAND MASON MANNING  
SNUG/LÖWE SARAH-LEE CHAPMAN  
MRS. STARVELING/MOND LUCIA SOLARI/  
BRIDGETT ZEHR

AKKORDEON MARKO KASSL  
KLAVIER ANNETTE REIFIG

INSZENIERUNG UND  
CHOREOGRAFIE BRIDGET BREINER  
BÜHNE UND KOSTÜM JÜRGEN KIRNER  
LICHTDESIGN BONNIE BEECHER  
MUSIKALISCHES  
ARRANGEMENT MARKO KASSL,  
ANNETTE REIFIG  
TON JAN WITTKOWSKI  
BALLETTMEISTER DAMIANO PETTENELLA,  
MARIA EICHWALD,  
LYNNE CHARLES  
DRAMATURGIE STEPHAN STEINMETZ

**LICHTEINRICHTUNG** THOMAS RATZINGER  
**BÜHNENBILDASSISTENZ** CHRISTIANE ROLLAND  
**PRODUKTIONSLEITUNG**  
**KOSTÜM** ANDREAS MEYER  
**KOSTÜMPLASTIKEN** REGINA JANNOFF  
**INSPIZIENZ** MARIKA CARENA  
**BÜHNENBILDHOSPITANZ** LYNN BRACHTHÄUSER

**CHOREOGRAFIE STEPPTANZ** SARAH-LEE CHAPMAN  
PAUL JOHNSON  
**PERCUSSION WORKSHOP** OLAF PYRAS

**BALLETTDIREKTORIN** BRIDGET BREINER  
**BALLETTMANAGER** FLORIAN KÖNIG  
**ASSISTENZ**  
**BALLETTDIREKTION** MICHELLE YAMAMOTO

## **TECHNISCHE VORSTÄNDE**

**TECHNISCHER DIREKTOR** MICHAEL MERCKEL  
**BÜHNENINSPEKTOR** ROBIN RODRIGUEZ GARCIA  
**LICHT** PATRICK FUCHS **TON** JÖRG DEBBERT  
**REQUISITE** THORSTEN BÖNING  
**KOSTÜM** ANDREAS MEYER **MASKE** PETR PAVLAS  
**AUSSTATTUNGSWERKSTÄTTEN** SINA ROHRLACK  
**MALSAAL** ANDREA BOROWIAK **SCHREINEREI** STEVEN BUSCH  
**DEKORATION** DOMINIC LANGNER, NORBERT SINDA  
**SCHLOSSEREI** MARIO SCHMIDT

Wir danken der Geldbach-Gruppe GmbH & Co KG,  
Frau Mervat El Difrawi-Geldbach für die Patenschaft  
der Kostüme der Feenkönigin und ihrer Feen.



GELDBACH GRUPPE GMBH & CO KG

LOUIZ RODRIGUES, SARA ZINNA



BRIDGETT ZEHR, PAUL CALDERONE

## ERSTER TEIL

Theseus, Herrscher von Athen, hat die Amazonenkönigin Hippolyta besiegt. Nun wartet sie als seine Braut vor dem Palast in Athen. Die Hochzeit steht bevor, doch noch sind beide einander fremd. Zuvor muss Theseus einige Handwerker der Stadt empfangen, die ihm ihr Theaterstück „Pyramus und Tisbe“ präsentieren. Sie möchten es aus Anlass seiner Hochzeit sogar selbst aufführen. Außerdem muss er den Konflikt eines Liebespaares lösen: Demetrius klagt, die ihm versprochene Hermia liebe Lysander. Theseus verfügt, Hermia müsse gegen ihren Willen Demetrius heiraten. Hermia und Lysander beschließen deshalb aus Athen zu fliehen. Helena, verliebt in Demetrius, beobachtet dies und verrät ihm die Flucht. Demetrius nimmt die Verfolgung der Flüchtigen auf.

Nahe bei Athen liegt ein dichter Wald, in dem sich Hermia und Lysander verirren. Dort beginnt das Reich der Feen und Elfen. Feenkönigin Titania und Elfenkönig Oberon liegen dort in heftigem Streit. Oberon will sich an Titania rächen. Er schickt seinen Diener Puck nach einer Zauberblume mit magischen Kräften aus. Wer den Saft dieser Blume ins Auge geträufelt bekommt, der verliebt sich beim Erwachen in das nächstbeste Wesen, das er erblickt. Mit dieser Blume will Oberon Titania verzaubern. Außerdem möchte er Helena helfen, die Demetrius in den Wald gefolgt ist. Puck soll Demetrius verzaubern, damit er sich in Helena verliebe. Und dann sind da noch die Handwerker, die im Wald ihr Theaterstück proben und die Rollen unter sich aufteilen. Nick Bottom ist dabei besonders eifrig. Puck hat daran großen Spaß und verwandelt alle in Tiere – aus Bottom macht er einen Esel.

Als Titania von den Feen zur Nachtruhe gebettet wird, stellt Oberon sie unter den Bann der Blume. Doch Puck geschieht ein Missgeschick: statt Demetrius verzaubert er versehentlich Lysander, der sich daraufhin sofort in Helena verliebt und Hermia alleine lässt. Oberon, der den Irrtum bemerkt, lässt zwar sogleich auch Demetrius verzaubern, aber nun lieben beide Männer plötzlich Helena. Die Liebenden geraten in heftigen Streit. Das Chaos ist perfekt als Titania plötzlich einen Esel erblickt ...

## ZWEITER TEIL

Am nächsten Morgen löst sich nur langsam der Zauber der Sommernacht. Als Titania aus der Verzauberung erwacht, nimmt sie entsetzt den Esel neben sich wahr. Auch Bottom wird sich seiner Tiergestalt bewusst. Getröstet von Titania befreit er sich vom Zauberbann. Oberon, der alles beobachtet, schämt sich seiner Taten. Er löst den Bann der Liebenden und bringt sie in die richtige Ordnung: Demetrius verzichtet auf Hermia und wird Helena heiraten. Die Handwerker erhalten ebenfalls wieder ihre Menschengestalt zurück und trauern um Bottom, den sie für tot halten. Quicklebendig tritt Bottom zu ihnen: Das Theaterstück kann endlich gespielt werden.

Am Hof von Athen findet ein dreifaches Hochzeitsfest statt. Die Handwerker geben stolz ihre Inszenierung von „Pyramus und Tisbe“ zum Besten. Theseus und Hippolyta finden nach den Erlebnissen dieser Sommernacht endlich zueinander.



## MUSIK

**Felix Mendelssohn Bartholdy:** „Ein Sommernachtstraum“  
Ouvertüre / Scherzo / Notturmo / Hochzeitsmarsch  
„Lieder ohne Worte“

Op. 67, Nr. 4 / Op. 19, Nr. 6 / Op. 85, Nr. 4 / Op. 30, Nr. 1

**Duke Ellington:** „Such Sweet Thunder“ (Shakespearean Suite)  
Such Sweet Thunder / Half of the Fun / Up and Down /  
Madness in Great Ones / The Telecasters

**Claudio Jacomucci:** Cool Memories

**Uros Rojko:** Bagatelle Nr. 3

**Alessandro Sbordonni:** A.D.C.E.

**Antonio Correa:** From This Barren Rock I See Blossoming Worlds

### „PYRAMUS & THISBE“

**Charles Gounod:** „Roméo et Juliette“, Je veux vivre

**Henry Mancini:** Moon River

**Budd L. Cross:** Rhapsody Rag

**Richard Wagner / Franz Liszt:** Isoldes Liebestod

**Leroy Shield:** Mendelssohn Jazz Wedding March

LUCIA SOLARI, LEDIAN SOTO, VALENTIN JUTEAU, SARAH-LEE CHAPMAN, HITOMI KUHARA,  
JOSÉ URRUTIA, MASON MANNING



# EIN SOMMERNACHTSTRAUM

„Ich habe einen Traum gehabt - das geht über Menschenverstand, zu sagen, was dieser Traum war“. Der Handwerker Nick Bottom findet am Ende von William Shakespeares Komödie „Ein Sommernachtstraum“ keine Worte für die Erlebnisse in dieser Sommernacht. Deshalb gibt es nur eine Erklärung: es war alles ein Traum. „A Midsummer Night's Dream“, entstanden vermutlich zwischen 1594 und 1596, aufgeführt höchstwahrscheinlich im Rahmen einer höfischen Hochzeit, ist William Shakespeares berühmteste Komödie und zusammen mit „Hamlet“ womöglich Shakespeares berühmtestes Drama überhaupt. Seine Aufführungsgeschichte zieht sich seither durch alle Jahrhunderte und der Stoff begeisterte zu allen Zeiten das Publikum. Schon früh gab es auch unterschiedlichste Bearbeitungen, denn der Kosmos, den Shakespeare hier entfaltet, ist so reich, dass sich Erzählungen in Hülle und Fülle bieten.

„Ein Sommernachtstraum“ spielt in zwei gegensätzlichen Sphären: Einmal in der Welt des Hofes von Athen, wo die Regeln von Vernunft, Verantwortung und Gesetz gelten. Zum anderen spielt die Handlung in der Welt des Waldes, wo Natur und Magie herrschen. Hier zählen Trieb, Zauber und ungezügelte Leidenschaft. Die eine Welt ist die Kehrseite der anderen. Alles, was in der Stadt verdrängt oder streng geregelt wird, bricht im Wald umso machtvoller hervor. Auch die Herrscher beider Welten stehen in spiegelbildlicher Verbindung: Theseus und Hippolyta, das Königspaar von Athen fechtet seinen Konflikt als Oberon und Titania mit aller Macht im Reich der Feen und Elfen aus. So lange die Sphären nebeneinander existieren, gibt es auch keine Probleme. In dieser Sommernacht allerdings wagen zehn Menschen den Schritt aus der Stadt in den Wald, aus ihrer sicheren Umgebung heraus, hinein ins Dunkle und Ungewisse, wo sie sich verirren und zum Spielball launischer Elfen und ihrer

Intrigen werden. Geschichten, die nichts miteinander zu tun haben, prallen aufeinander, und da beginnt die Komödie. Da sind einmal die beiden jugendlichen Paare, die sich nicht darüber einig werden, wer mit wem. Sie erleben im Wald ein wahres Fegefeuer der Emotionen, weil sie zufällig Oberon und seinem Diener Puck über den Weg laufen. Dazu kommt, dass Puck die beiden Männer verwechselt und damit alles noch schlimmer macht. Am härtesten trifft es aber die Handwerker. Sie suchen eigentlich nur einen Platz, um ungestört ihr Theaterstück zu proben und erregen so die Aufmerksamkeit von Puck. Sie alle geraten unter den Bann der Intrige von Oberon gegen Titania und werden zu willkürlichen Opfern der magischen Zauberblume, deren Saft jeden verliebt bis zum Wahnsinn macht. Höhepunkt der magischen Verwirrung ist schließlich Titantias wilde Liebesnacht mit dem in einen Esel verwandelten Bottom. Noch eine weitere Geschichte hält „Ein





„Sommernachtstraum“ bereit: es ist die tragische Geschichte von Pyramus und Thisbe, die in der Inszenierung durch die Handwerker allerdings zur Klamotte gerät. Nur Hippolyta erkennt in ihr den wahren Kern, nämlich die Liebe. Sie ist es, die zurückbleibt nach dem Traum einer Sommernacht.

Jede Choreografie des Stoffes steht vor der Herausforderung, dass die traditionelle Schauspiel-Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy allein nicht abendfüllend ist. Bridget Breiner hat zusammen mit Marko Kassl (Akkordeon) und Annette Reifig (Klavier), die beide live im Ballettabend musizieren, eine neue musikalische Gestalt für ihre Choreografie geschaffen. Vier Stücke aus der Mendelssohn-Suite hat sie ausgewählt und durch weitere vier Stücke aus Mendelssohns Klavier-Sammlung „Lieder ohne Worte“ ergänzt. Die romantische Mendelssohn-Welt, die zum Teil als Einspielung erklingt, zum Teil live von Klavier und Akkordeon gespielt

wird, kontrastiert mit einer vollkommen gegensätzlichen Shakespeare-Suite, und zwar mit Stücken aus Duke Ellingtons Jazz-Album „Such Sweet Thunder“. Duke Ellington war ein großer Shakespeare-Fan und schrieb seine Jazz-Suite 1956 zu Ehren des Shakespeare-Festivals in Stratford (Kanada). Der Titel „Such Sweet Thunder“ zitiert sogar Worte aus „Sommernachtstraum“. Es folgen zeitgenössische Stücke für Akkordeon und Klavier von Claudio Jacomucci, Urus Rojko, Alessandro Sbordonì und Antonio Correa. Charakterisiert Mendelssohns Musik den Hof von Athen, so steht das Akkordeon für den Zauberwald und Duke Ellington für die schauspielernden Handwerker. Doch ebenso wie sich die Geschichten kreuzen, vermischen sich auch immer mehr die musikalischen Stile zu einem großen, verrückten Traum.



CARLOS CONTRERAS, FRANCESCA BERRUTO, SARA ZINNA, LOUIZ RODRIGUES





**150**  
Jahre

[sparkasse-gelsenkirchen.de](http://sparkasse-gelsenkirchen.de)

**Gut für  
Gelsenkirchen.  
Seit 1869.**



**Sparkasse  
Gelsenkirchen**